

I. N. 164.783 Innsbruck, 3. Aug. 99

Sehr geehrter Herr Professor!

Meine Abmüdigung ist un-
abwäglich, ich würde heute alles
verlassen, bezw. zurückziehen, wenn
mir Contact mit Sie nicht
unmöglich wäre. Mein Chef, sowie
die Herren mit Doyle und
Hilfsmittel des Institutes zuhause,
haben mich schon zum Jahre
verworfen, und heute
wäre ich wieder die Gegenstände
des Institutes. Mein Hauptproblem ist
ein zyklisches und wird
schon im nächsten bis ich meine
Platz räume.

Ich habe in dem neuem Capitel
von einem neuen Capitel
meines Romanes, und wieder
bin ich, ich weiß nicht zum
wie vielen Male, brotlos ge-
worden. Wenn die Meinen nicht
hinter mir stünden mit
offenen Mäulern, wolle ich
nicht die Ursache meines
Abganges sein. Ich wünsche
es zu einem neuen Be-
wusstsein zusammen, meine
Mitteln im Dienste des
fortschrittes nicht die Auf-
klärung annehmlich zu haben.



Meiner Frau darf ich zunächst
gar nichts mittheilen, denn
sie würde vor Angst um
die Zukunft weghen.

Völligst gelingt es mir die
Frage um dieselbe zu lösen,
da der Druckkorb hinüber-
schwebt. Gleichzeitig mit
der Kündigung bekam
ich die Mittheilung aus
Wien, dass ein anderer ange-
stellt werden muss an
jener Ort, da man mich
von Kinyan abholte. Es
wird wieder abwärts gehen wollen.



Mein Kaupt ein mein
Vorsatz Lasset ich wache-
lich sein Spars, allein
ich will nicht verzagen
und verzögert müthlos
werden.

Sie haben wohl ein schwer
Loth auf sich genommen,
als Sie mir so freundlich
Ihre gütige Hand reichten,
und ich vermag es nicht
alles allein in mich hinein-
zu pressen. Aber die Kupfer
spricht und für jedes gute
Wort immer bedankt vor
Ihren

Jenny